

Naturgarne stricken

Um mit Naturgarnen zu stricken, braucht man eigentlich nichts Besonderes, was man nicht sowieso zum Stricken braucht. Dabei ist auch die Auswahl an Farben ziemlich groß. Direkt unter Naturgarnen versteht man beim Stricken, Garne die aus tierischen und pflanzlichen Fasern gesponnen wurden. Dabei wird im Handel aber auch oft „Naturgarn“ angeboten, dass bis zu einem gewissen Teil auch Kunststofffasern enthält. Damit will man eine größere Stabilität und Reifefestigkeit erreichen.

Wer allerdings noch großen Wert auf Garne und Strickstücke ohne jegliche „Künstlichkeit“ legt, wird tiefer in die Tasche greifen. Außerdem ist die Farbauswahl, bei natürlichen Färbungen nicht ganz so groß wie bei den künstlichen Farben. Denn 100%ig natürliche Garne müssen oft künstlich vorbehandelt werden, damit sie überhaupt eine Farbe aufnehmen. Manche Menschen legen eben auch Wert darauf, dass nicht nur das Garn ganz Natur ist sondern auch die Farbe, mit der das Garn gefärbt wurde. Im Fachhandel werden aber auch Garne, die aus natürlichen Fasern hergestellt wurden als Naturgarne bezeichnet.

Dabei nimmt man dann keine Rücksicht darauf, ob die Farbe auch „ökologisch“ ist. Das macht die Suche nach einem völlig natürlichen Garn schwieriger. Vor allem wenn man eine große Auswahl an Farben haben möchte. Wer ganz sicher gehen will, dass sein Strickgarn, keine belastenden Inhaltsstoffe und Farben enthält, wird oft zu ungefärbten Garnen greifen. Weil die Natur aber sehr vielseitig ist, wird man bei diesen Garnen aber nur selten den absolut gleichen Farbton finden. Jedes Schaf hat eben seine eigene Wollfarbe.

Das gilt aber auch für alle anderen tierischen und pflanzlichen Fasern, die man als Rohgarn kauft. Insgesamt kann man aber mit solchen Rohgarnen genauso arbeiten wie mit den ganz normalen Garnen, mit denen man stricken gelernt hat. Weil eben bei der Herstellung weniger Giftstoffe verwendet werden, sind sie außerdem viel hautfreundlicher. Auch wenn sie nicht unbedingt flauschiger sind.